

Zeitschrift: Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik
Herausgeber: Diskussion
Band: - (1993)
Heft: 20: Krise crisi crise : Arbeitslosigkeit

Artikel: Stop F/A-18
Autor: Boos, Leo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584217>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorlagen, die das Militär betreffen, haben es in sich. Trotz mehr als einer Million Stimmen für eine Schweiz ohne Armee am 26. November 1989 und trotz dem Ende des Kalten Krieges. Auch einige Kollegen sehen noch immer rot, wenn die Armee in Frage gestellt wird, selbst wenn nur 34 neue Kampfflugzeuge nicht gekauft und ein Waffenplatz nicht gebaut werden soll. Denn scheinbar geht es auch um Arbeitsplätze und um den Verlust der letzten paar hundert Gewerkschaftsmitglieder in militärbabhängigen Betrieben.

Vornehme Funktionäre...

Im Herbst 1992 wird Ruedi Steiger, VPOD-Sekretär, ein führender Gewerkschafter, angefragt, ob er bereit sei, in der «GSoA-Zitig» das Rüstungskonversionskonzept des VPOD darzulegen. Nein, das könne er sich nicht leisten, denn dies würde mindestens zweihundert Mitglieder zum Austritt aus der Gewerkschaft bewegen, war seine Antwort.

VON LEO BOOS

Als die InitiantInnen im März 1993 in verschiedenen Gewerkschaftszeitungen inserieren wollen, lehnt die VPOD-Zeitung ab, weil die Parole des VPOD noch nicht feststehe. Die SMUV-Zeitung druckt nur ein bezahltes STOP F/A-18-Inserat ab, blockt danach aufgrund «anonymer Anrufe» die weiteren ab.

... mutige Bundesratskandidatinnen

Trotz dieser vornehmen Zurückhaltung scheint das Ja der grössten schweizerischen ArbeitnehmerInnenorganisation, des SGB, gesichert. Selbst der SMUV kann sich, nachdem die Armeefrage bei der Bundesratswahl von den Bürgerlichen zur Gretchenfrage für seine Präsidentin, Christiane Brunner, gemacht wurde, höchstens noch eine Stimmfreigabe leisten. Doch wenn nicht alles täuscht, wird das Ja des SGB ein laues bleiben. Eines, das die Chance verpasst, die Ruth Dreifuss in einem Interview des Tages-Anzeigers so zusammengefasst hat: «Ich finde es unvernünftig, heute über drei Milliarden für diese Kampfflugzeuge auszugeben.» (TA, 9.3.1993)

Vier Vorschläge

Bei der Abstimmung am 6. Juni 1993 stehen nicht allein 34 F/A-18 auf dem Spiel. Vom Ausgang der Abstimmung hängt die zukünftige Rolle des Militärischen in der Schweiz ab. Verliert es



Jaggi: «Für Unternehmen, die systematisch Kompensationsgeschäfte eingehen und insbesondere selbst Kompensationsforderungen stellen, ergeben sich längerfristig sehr nachteilige Auswirkungen: Wegen der fehlenden Marktnähe dieser Unternehmen werden zum einen deren Produkte und Produktionsmittel erst verspätet oder gar nicht der Nachfrage angepasst, was unweigerlich zu einem Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit führt.»

Wenn die Schweiz im internationalen Wettbewerb Rückstände hat, wie die Industriellen behaupten, dann wäre das zielgerichtete Gegenmittel mehr Finanzen in die Fotschung zu stecken. Den Umweg über die Subventionierung der amerikanischen Rüstungsindustrie braucht es dafür nicht.

3. Umorientierung der Bundesverwaltung. Noch immer arbeiten von den rund 35 000 Angestellten der Bundesverwaltung 41 Prozent für das EMD (Zahlen von 1992). Diese Verteilung der menschlichen Ressourcen entspricht in keiner Art und Weise den kommenden Herausforderungen, wie sie die Gewerkschaften verstehen. Ein Stellenabbau, der auch das EMD trifft, ist selbst vom Bundesrat schon angesagt. Hier mehr als nur Besitzstände zu verteidigen, sondern ein Konzept für einen modernen, öffentlichen Dienst zu entwickeln, wäre eine Chance für die Öffentlichen.
4. Rüstungskonversion in die aktuelle Debatte einbringen. Zu diesem Thema haben der SMUV und der VPOD schon Vorbereitung geleistet. Ihre Arbeitsgruppe hat im Mai 1992 der Öffentlichkeit Vorschläge für die Umwandlung militärbabhängiger Beschäftigung in zivile Arbeitsplätze vorgelegt. Jetzt ist der Abbau von 1000 Arbeitsplätzen in den eidgenössischen Rüstungsbetrieben angesagt. Hauptproblem ist dabei nicht die mangelnde Phantasie der Leitungen dieser Betriebe. In Wimmis und Altdorf gibt es konkrete Beispiele, wie Arbeitsplätze mittels Umstellung der Produktion gerettet werden können. In Wimmis werden Batterien und in Altdorf alte Kühlsschränke entsorgt. Doch statt Freude ob soviel unternehmerischem Geist herrscht im EMD die Angst vor der Konkurrenzierung privater Betriebe. Nur 15 Prozent ihres Umsatzes dürfen die Rüstungsbetriebe mittels ziviler Produktion erwirtschaften.

21.3.93